

Vereinsberichte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **135 (1982)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsberichte

PROTOKOLL DER 136. JAHRESVERSAMMLUNG DES HISTORISCHEN VEREINS DER V ORTE

Samstag, 12. September 1981 in Lachen SZ

I. Begrüssung durch den Ehrenvorsitzenden

Nach einer gediegenen musikalischen Einstimmung durch das Duo Spieser / Frehner eröffnet Ständerat Dr. Alois Dobler, Lachen, um 10.20 Uhr die Jahresversammlung in der Seefeldhalle in Lachen. Einen besonderen Gruss entbietet er den Vertretern der Behörden:

- Alt Bundesrat Dr. h. c. Ludwig von Moos, Bern, als Vertreter des Schweizerischen Bundesrates;
- Regierungsrat Dr. Carl Mugglin, Luzern, als Vertreter des Standes Luzern;
- Regierungsrat Franz Achermann, Erstfeld, als Vertreter des Standes Uri;
- Regierungsrat Karl Bolting, Rickenbach, als Vertreter des Standes Schwyz;
- Regierungsrat Willy Hophan, Sarnen, als Vertreter des Standes Obwalden;
- Regierungsrat Anton Christen, Büren, als Vertreter des Standes Nidwalden

Von den Entschuldigungen erwähnt der Ehrenvorsitzende stellvertretend für alle diejenige von Herrn Bundesrat Dr. Hans Hürlimann und von Herrn Dr. Johannes Vonderach, Bischof von Chur, die beide durch anderweitige Verpflichtungen an der Teilnahme verhindert worden sind.

Anschliessend stellt Dr. Dobler Lachen als Bezirkshauptort der March und des Kantons Schwyz, Äusseres Land, vor. Wenn auch vor 150 Jahren die Gründung eines eigenen Kantons versucht wurde, hat sich das «Äussere Land» seither als integrierter Bestandteil des Kantons Schwyz bewährt. Das «Äussere Land» Schwyz steht zum Kanton Schwyz, wie die Ursner zum Kanton Uri und die Engelberger zum Kanton Obwalden stehen. Wenn dieser Kantonsteil auch in manchen Belangen nach Zürich ausgerichtet ist, so verbindet ihn doch die Zugehörigkeit zum Kanton Schwyz mit der Inner-schweiz.

II. Referat von Dr. Kaspar Michel, Gemeindepräsident von Lachen

Mit grossem Interesse folgte sodann die Versammlung dem Referat von Dr. Kaspar Michel, Gemeindepräsident von Lachen, zur Geschichte der Kantonstrennung und der Wiedervereinigung 1831 — 1833. Dem Referenten wurde für seinen spannenden Vortrag grosser Applaus und der Dank

des Präsidenten zuteil. Eine Kurzfassung des Referates ist im Geschichtsfreund abgedruckt.

III. Grüsse der Schwyzer Kantonsregierung

Regierungsrat Karl Bolting überbringt die Grüsse des Kantons Schwyz im Namen der Kantonsregierung «Inneres und Äusseres Land». Treffend bezeichnet er den Kanton Schwyz als eine Vernunfttehe. Die Liebe des «Äusseren Landes» geht auch heute noch rund um den oberen Zürichsee. Heute hat eine Stiftung das Ziel, den Zusammenhalt im Kanton Schwyz zu fördern.

Regierungsrat Bolting dankt dem Vorstand und allen Mitgliedern für ihre Treue zur Erforschung der Landesgeschichte. Das Leben geht immer weiter. Nicht immer zieht der die sichtbarsten Spuren in der Geschichte, der hoch auf dem Bocke sitzt, sondern der, der dem Karren eine andere Richtung gibt oder gar jener, der an der Bremse sitzt. Mit beiden Beinen in der Vergangenheit stehen und mit beiden Augen in die Zukunft sehen, das soll unsere Devise sein!

Nach diesen markanten Worten kann der Präsident überleiten zu

IV. Behandlung der Vereinsgeschäfte

Eingangs begrüsst Vereinspräsident Dr. Hans Schnyder alle Anwesenden. Einen besonderen Gruss entbietet er Herrn Ständerat Dr. Alois Döbler, dem Ehrenvorsitzenden der heutigen Versammlung, und dem Vertreter des Schweizerischen Bundesrates, Herrn alt Bundesrat Dr. h. c. Ludwig von Moos, den Referenten Dr. Kaspar Michel, Gemeindepräsident von Lachen, und Wernerkarl Kälin, Präsident des Historischen Vereins des Kantons Schwyz.

Einen ganz besonderen Willkommgruss entbietet er den Herren Vertretern der Kantonsregierungen und der weiteren Behörden. Auch die Herren von der Presse heisst er herzlich willkommen.

Eine weitere herzliche Grussadresse richtet er an unseren Ehrenpräsidenten Professor Dr. Gottfried Bösch, an die Ehrenmitglieder Dr. Paul Aschwanden, Zug, Professor Dr. Eugen Gruber, Zug, Dr. Willi Keller, Schwyz, Kanonikus Professor Dr. Georg Staffebach, Luzern, und Kanonikus Robert Ludwig Suter, Beromünster, sowie an Dr. P. Joachim Salzgeber, OSB, als Vertreter des Stiftsarchivs Einsiedeln.

Anschliessend an die Begrüssungsworte gibt der Präsident folgende Entschuldigungen bekannt:

- Professor Emil Achermann, Hitzkirch
- Prof. Dr. P. Rupert Amschwand, OSB, Sarnen
- Margrit Annen, Publizistin, Luzern
- Gertrud Arnet, alt Bibliothekarin, Luzern
- Anton Arnold, Regierungsrat, Altdorf
- Hermann von Ah, alt Kreiskommandant, Giswil
- Dr. Oscar Bettschart, Direktor, Benziger-Verlag, Zürich
- Albert Bucher, Gemeindeschreiber, Sachseln
- Dr. Jörg Bucher, Luzern
- Kanonikus Dr. Josef Bühlmann, Domherr, Luzern
- Josef Grossmann, Pfarr-Resignat, Reiden
- P. Joseph Huber, Pfarrer, Kriens
- Professor Ferdinand Hummel, Altdorf
- Dr. Alois Hürlimann, alt Nationalrat, Walchwil
- Marianne Frank-Meier, Ennetbürgen
- Dr. Carl Pfaff, Universitätsprofessor, Muntelier
- Daniel Riedo, Sakristan, Luzern, als Vertreter der Luzerner Kantonalen Sakristanenvereinigung
- lic. phil. Urs Schelbert, Zug
- Josef Konrad Scheuber, Attinghausen
- Theo Schumacher, Stiftssakristan zu St. Leodegar, Luzern
- lic. iur. Anton Stadelmann, Redaktor, Frauenfeld
- Emil Schwerzmann, alt Bürgerrat, Zug
- Giovanni Suter, Archivar, Davesco
- Dr. iur. Alfred Weber, Rechtsanwalt, Altdorf
- Dr. Joachim Weber, alt Nationalrat, Schwyz-Rickenbach
- Dr. iur. Karl Zbinden, alt Rechtsanwalt, Luzern
- Norbert Zumbühl, Ständerat, Wolfenschiessen

Sodann leitet der Präsident über zur Traktandenliste, gegen die keine Einwendungen erhoben werden.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden die Herren Dr. Andreas Schmidiger, Redaktor, Escholzmat, und Dr. Josef Wiget, Staatsarchivar, Schwyz, gewählt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten für die Zeitperiode vom 9. September 1980 bis zum 10. September 1981 ist den Anwesenden in gedruckter Form ausgehändigt worden. In seinen Bemerkungen zum Jahresbericht dankt der Präsident nochmals dem Historisch-Antiquarischen Verein Obwalden für

die Organisation der letztjährigen Jahresversammlung. Seinen Vorstandskollegen dankt er für die gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Kantonsregierungen, die sich bereit erklärt haben, die neu gestalteten Kantonsbibliographien im «Geschichtsfreund» zu finanzieren.

Im abgelaufenen Vereinsjahr boten besondere Ereignisse fünf Mal Anlass zu einem Glückwunsch, nämlich (in chronologischer Reihenfolge):

- Dr. Alois Schacher zum Amtsantritt als Direktor der Luzerner Zentralbibliothek;
- Dr. Josef Brülisauer, Vorstandsmitglied, zur Wahl als Konservator des künftigen Historischen Museums Luzern;
- Bankdirektor Franz Beeler, Revisor unseres Vereins, in den Bankrat der Schweizerischen Nationalbank;
- Rudolf Wagner, Kassier unseres Vereins, zum Vizedirektor der Luzerner Kantonalbank;
- Dr. Paul Aschwanden, Ehrenmitglied und ehemaliger Präsident unseres Vereins, zum 70. Geburtstag.

Am 1. Juli dieses Jahres zählte unser Verein 859 Mitglieder. Mit den heutigen Neuaufnahmen wird der Verein einen Bestand von 885 Mitgliedern erreichen. Der Präsident möchte es bis zur nächstjährigen Jahresversammlung auf 900 Mitglieder bringen und ruft alle Anwesenden zur Werbung für unseren Verein auf.

Der am 9. November 1980 in Luzern verstorbene Dr. iur. Oskar Allgäuer hat unserem Verein testamentarisch Fr. 5000.— vermacht. Von anderen Spendern durften wir noch Fr. 310.— entgegennehmen.

Aus den weiteren Bemerkungen des Präsidenten zum Jahresbericht sei noch erwähnt, dass nun ein Teil unserer Sammlung im Natur-Museum in vorbildlicher Weise von Herrn Dr. Josef Speck, Kantonsarchäologe, Zug, ausgestellt worden ist. Im Hinblick auf das kommende Museum werden wir einen neuen Vertrag ausarbeiten.

Nach Prüfung des seinerzeitigen Antrages von Herrn Willi Stofer ist für unseren Verein die Herausgabe einer Art Entzyklopädie der Urschweiz weder in personeller noch in finanzieller Hinsicht realisierbar. Das heisst aber nicht, dass wir im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 1991 abseits stehen werden.

Der Jahresbericht wird genehmigt.

Im Anschluss daran erwähnt der Präsident einige Publikationen, die unserem Verein im Verlaufe des Berichtsjahres geschenkt worden sind.

3. Genehmigung der Vereinsrechnung

Kassier Rudolf Wagner, Vizedirektor, Luzern, erläutert die Vereinsrechnung. Diese liegt ebenfalls gedruckt vor. Sie schliesst mit einem gesamten

Aufwand von Fr. 27 016.50 und einem Ertrag von Fr. 26 521.75 ab. Das bedeutet einen Mehraufwand von Fr. 494.75. Die Bilanz verzeigt per 31. 12. 1980 Aktiven von Fr. 45 988.75 und Passiven von Fr. 4 575.-. Das ergibt ein Vereinsvermögen von Fr. 41 413.65.

Die Rechnungsrevisoren beantragen:

1. Die Jahresrechnung 1980 zu genehmigen;
2. dem Kassier und dem Vorstand Entlastung zu erteilen;
3. die umfangreiche Arbeit des Kassiers Rudolf Wagner und seiner Mitarbeiter bestens zu verdanken.

Die Jahresrechnung 1980 wird denn auch einmütig genehmigt. Dem Kassier, Herrn Rudolf Wagner und seiner Mitarbeiterin, Frau Yvonne Bau-meister, wird für ihre grosse Arbeit mit unserer Vereinskasse der beste Dank ausgesprochen.

Der Jahresbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes auf Fr. 25.- belassen.

4. Totenehrung

Im abgelaufenen Vereinsjahr sind wiederum mehrere alte, treue Mitglieder durch den Tod aus unseren Reihen abberufen worden:

Am 9. November 1980 ist Dr. iur. Oskar Allgäuer, Rechtsanwalt, Luzern, von uns gegangen. Der Verstorbene wurde 1894 in Luzern geboren. Nach Abschluss seiner juristischen Studien übte er während vieler Jahre in Luzern den Anwaltsberuf aus. 1943 trat er unserem Verein bei. Er war nicht nur ein Rechtsgelehrter, sondern auch ein grosser Heimat- und Naturfreund. Fast 20 Jahre präsidierte er die Sektion Pilatus des Schweizer Alpenklubs und verfasste — um nur ein Werk zu nennen — den dreibändigen Touristenführer durch die schweizerischen Zentralalpen (erschieden 1932). Unser Verein ist ihm für sein grosszügiges Vermächtnis übers Grab hinaus zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Am 28. Februar 1981 starb in Zug alt Ständerat Alois Zehnder im Alter von 83 Jahren. Alois Zehnder war Kaufmann und führte das bekannte Wäschehaus Zehnder in Zug. Während Jahren stellte er sich der Stadtgemeinde als engagierter Finanzchef und dem Kanton 16 Jahre lang als Kantons- und Ständerat zur Verfügung. 32 Jahre sass er im Verwaltungsrat der Zuger Verkehrsbetriebe und kämpfte dort erfolgreich für eine bessere Verbindung von Berg und Tal. In der Heimstätte-Genossenschaft setzte er sich für die Schaffung von Eigenheimen ein. Im Militär war Alois Zehnder Major. Er gehörte unserem Verein seit 1943 an und war 1965 Ehrenvorsitzender der 120. Jahresversammlung in Zug. Der Zuger Verein für Heimatgeschichte verlieh ihm 1977 die Ehrenmitgliedschaft.

Sodann beklagen wir den Heimgang der folgenden Mitglieder:

- Josef Barmettler, Spiritual, Florentinum, Arosa, Mitglied seit 1944
- Dr. iur. Alfons Beck-Bossart, alt Oberrichter, Sursee, Mitglied seit 1922
- Dr. med. Louis Bossard, Zug, Mitglied seit 1965
- Fritz Eisele, Pfarr-Resignat, Blatten LU, Mitglied seit 1955
- Emil Holdener-von Reding, Schwyz, Mitglied seit 1947
- Dr. phil. W.H. Ruoff, Professor, Zollikon, Mitglied seit 1964
- Dr. phil. Josef Schmid, alt Staatsarchivar, Luzern, Mitglied seit 1933
- Hans Schuler, alt Staatsarchivar, Erstfeld, Mitglied seit 1949
- Dr. iur. Josef Schuler, Rechtsanwalt, Schwyz, Mitglied seit 1943
- Dr. Elmar Sidler, Apotheker, Willisau, Mitglied seit 1964

Die Anwesenden erheben sich zu einem kurzen Memento für die Dahingeschiedenen.

5. Aufnahme neuer Mitglieder

Mit grosser Freude kann der Präsident die Anmeldung folgender Neumitglieder bekannt geben:

Kollektivmitglieder:

- Kantonsarchäologie Luzern
- Kapuzinerkloster Schwyz

Einzelmitglieder:

- Karl Arnold, Bankangestellter, Altdorf
- lic. oec. Ernst Aschwanden, Stettlen
- Erwin Baumann, Kaufmann, Prangins
- Josef Baumeler, Prokurist CKW, St. Niklausen/Luzern
- lic. phil. Carl Bossard, Kantonsschullehrer, Oberkirch
- Otto Camenzind, Lehrer, Alpnach-Dorf
- Erika Cueni-Weber, Spreitenbach
- Dr. iur. Alois Dobler, Ständerat, Lachen
- Dr. med. Josef Anton Gander, Sachseln
- Jost Ehlers, Kaufmann, Hergiswil/Nidwalden
- Margrit Gemsch-Truttmann, Schwyz
- Alice Henggeler, Unterägeri
- lic. phil. Gottfried Huber, Unterägeri
- lic. phil. Peter Lüthi, Unterägeri
- Dr. rer. pol. Werner Lusser, Zug
- Leo von Moos, Sachseln
- Georg von Reding, Rickenbach SZ
- Alois Regli, alt Gemeindeschreiber, Erstfeld
- P. Florin Reichmuth, Pfarrer, Realp
- lic. rer. pol. Kurt Rietmann, Aarau
- Hans Rohner, Kniri, Stans
- Klaus Röllin, Redaktor, Luzern

- Frau T. Sidler, Apotheke, Willisau
- Dr. phil. Anselm Zurfluh, Andermatt

Auf Antrag des Vorstandes werden diese Neumitglieder ohne Gegenantrag in den Verein aufgenommen und vom Präsidenten herzlich willkommen geheissen.

Anschliessend an diese Neuaufnahmen kann der Präsident einige Gratulationen anbringen:

Heute kann Fräulein Gertrud Arnet, alt Bibliothekarin, Luzern, auf eine 60jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

50 Jahre Mitglied ist heute das Kapuzinerkloster Zug.

Das 25jährige Jubiläum ihrer Mitgliedschaft bei unserem Verein können heute begehen:

- Hermann von Ah, alt Kreiskommandant, Sarnen
- Prof. Dr. P. Rupert Amschwand, OSB, Kollegium, Sarnen
- Dr. iur. Eduard Amstad, Bundesrichter, Beckenried
- Dr. iur. Edmund Bossard, Zürich
- Dr. med. Anton Durrer, Spezialarzt, Sarnen
- Anton Eggermann, alt Direktionssekretär SBB, Luzern
- Josef Ettlin-von Rotz, Regierungsrat, Kerns
- Dr. iur. Karl Fleischlin, Rechtsanwalt, Küssnacht
- Dr. med. dent. Otto Fuchs, Zahnarzt, Engelberg
- Dr. iur. Helen Gehrig-Stockmann, Basel
- Bebb Haas, Kunstmaler, Sachseln
- August Hess, Kerns
- Dr. h.c. Leo Lienert, Kantonsoberrichter, Sarnen
- Peter von Moos, Verwalter, Sachseln
- Pfarr-Resignat Alphons Reichlin, Schwyz
- Dr. phil. Werner Rölli, Sekundarlehrer, Wollerau
- Dr. iur. Hans Stadelmann, Oberrichter, Escholzmatte
- Dora Stockmann, Sarnen
- Alois Ulrich, Ingenieur, Küssnacht
- Dr. med. dent. Hermann Wirz, Zahnarzt, Sarnen
- Karl Wydler, Prokurist, Luzern

Der Präsident dankt allen für ihre diamantene, goldene oder silberne Treue zu unserem Verein und hofft, dass wir sie noch recht viele Jahre in unseren Reihen behalten dürfen.

6. Wahl des Tagungsortes 1982

Auf Vorschlag von Dr. Hansjakob Achermann, Vorstandsmitglied des Historischen Vereins Nidwalden, wird Wolfenschiessen als Tagungsort für die Jahresversammlung 1982 bestimmt. Ehrenvorsitzender wird Herr Ständerat Norbert Zumbühl sein.

7. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum wird das Wort nicht verlangt.

Um 12.10 Uhr kann der Präsident die Jahresversammlung schliessen und man begibt sich zum Mittagessen ins Hotel Bären.

Nach dem Essen dankt Wernerkarl Kälin, Präsident des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, im Namen des Historischen Vereins der V Orte dem Regierungsrat des Kantons Schwyz für den Ehrenwein, der Kulturkommission des Kantons Schwyz und dem Historischen Verein des Kantons Schwyz für die Tischgaben, dem Bezirk March für den Organisationsbeitrag und der Gemeinde Lachen, speziell ihrem Präsidenten Dr. Michel, für den Kaffee und die bevorstehende Führung in der Pfarrkirche.

Weniger erfreulich ist für die Organisatoren, dass eine ganze Anzahl Angemeldeter ohne Entschuldigung nicht zur Versammlung gekommen sind. In seinem geistreichen Epilog stellt sodann Herr Kälin seinen Heimatkanton als ein Haus mit sechs Kammern vor, eine jede mit ihren Besonderheiten.

Um 15.00 Uhr dankt der Präsident allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und schliesst die diesjährige Jahresversammlung, indem er allen noch einen angenehmen Abend und eine gute Heimreise wünscht.

Am Nachmittag wird unter Führung von Gemeindepräsident Dr. Kaspar Michel die Pfarrkirche zum Heilig Kreuz besichtigt. Dieses prachtvolle barocke Gotteshaus wurde in den Jahren 1707–1711 von den Baumeistern Johann Peter und Gabriel Thumb in Form einer Wandpfeilerhalle mit Orgelempore und Seitengalerien erbaut. Das Gewölbe ist mit Stukturen geschmückt, welche die Architektur unterstreichen und zugleich die Deckenbilder rahmen. Diese Deckengemälde wurden von Johann Balthasar Steiner aus Arth geschaffen. Beachtenswert sind die aus der Werkstatt des Zuger Bildhauers Johann Baptist Wichart stammenden Bildwerke. Das Hochaltarbild malte 1733 Leonz Fridolin Düggin. Aus dem reichhaltigen Kirchenschatz sei hier die nachgotische Thurmonstranz erwähnt, welche die Punzen des Rapperswiler Goldschmieds Johann Ludwig Ysenschlegel trägt. Sie wurde 1627 von Pfarrer Jakob von Flüe angekauft.

Wegen Vorbereitung für ein Konzert konnte die Kapelle der Schmerzhaften Muttergottes im Ried leider nicht besichtigt werden.

Zum gemütlichen Ausklang fanden sich die Unentwegten nochmals im Hotel Bären ein.

Sarnen, 9. Oktober 1981

Der Aktuar: O. Burch

JAHRESRECHNUNG 1981

ERFOLGSRECHNUNG 1. Januar bis 31. Dezember 1981

Ertrag

Ordentliche Mitgliederbeiträge	Fr. 20 375.—
Ausserordentliche Mitgliederbeiträge, Spenden	Fr. 310.—
Beiträge der öffentlichen Hand	Fr. 5 550.—
Archivverkäufe	Fr. 2 068.—
Diverse Erträge	Fr. 605.80
Zinsertrag aus Bankguthaben	Fr. 758.40
Wertschriftenenertrag	Fr. 1 292.50
	<u>Fr. 30 959.70</u>

Aufwand

Geschichtsfreund	Fr. 23 611.—
Büro- und Verwaltungsaufwand	Fr. 2 138.45
Jahresversammlung/Arbeitstagungen	Fr. 1 969.75
Zins, Kommission, Bankspesen	Fr. 117.80
Diverse Aufwendungen	Fr. 574.85
	<u>Fr. 28 411.85</u>
<i>Zunahme Vereinsvermögen</i>	<u>Fr. 2 547.85</u>
	<u>Fr. 30 959.70</u>

BILANZ 31. DEZEMBER 1981

Aktiven

Luzerner Kantonalbank, Kto. 35 208	Fr. 4 748.50
Luzerner Kantonalbank, Sph. 52 115	Fr. 20 316.20
Wertschriften	Fr. 30 000.—
Debitoren	Fr. 1 520.—
Guthaben Verrechnungssteuer	Fr. 528.05
Transitorische Aktiven	Fr. 948.75
	<u>Fr. 58 061.50</u>

Passiven

Kreditoren	Fr. 9 000.—
Transitorische Passiven	Fr. 100.—
Vereinsvermögen	Fr. 43 961.50
Dr. O. Allgäuer-Fonds	Fr. 5 000.—
	<u>Fr. 58 061.50</u>

NACHWEIS VEREINSVERMÖGEN

Bestand 1. Januar 1981	Fr. 41 413.65
Gewinn laut Erfolgsrechnung 1981	Fr. 2 547.85
Bestand 31. Dezember 1981 (wie oben)	<u>Fr. 43 961.50</u>

HISTORISCHER VEREIN DER V ORTE

Der Kassier: R. Wagner

HISTORISCHE GESELLSCHAFT LUZERN

JAHRESBERICHT 1981

1. Vorträge

Mittwoch, 11. Februar 1981

Dr. Fritz Glauser, Wein und Wirte in Sursee. Über den Weinverbrauch einer Kleinstadt im 16. Jahrhundert.

Mittwoch, 18. März 1981

lic. phil. Niklaus Meier, Hans Holbein der Jüngere, sein Familienbild im Kunstmuseum Basel.

Mittwoch, 15. April 1981

Dr. Peter Ochsenbein, Bruder Klaus und das Grosse Gebet der Eidgenossen.

Mittwoch, 14. Oktober 1981

PD Dr. Guy Marchal, Die Antwort der Bauern. Überlegungen zum Geschichtsbewusstsein der alten Eidgenossen.

Mittwoch, 4. November 1981

Dr. Hansjakob Achermann, Römische Märtyrer auf barocken Altären. Die Translationen und ihre Feierlichkeiten.

Mittwoch, 9. Dezember 1981

Dr. Martin Körner, Vom Fiskalstaat zum Unternehmerstaat. Luzerns Staatshaushalt 1415 bis 1798.

Mittwoch, 13. Januar 1982

Dr. Adolf Rohr, J.P.V. Troxler und Luzern.

Sämtliche Vorträge fanden im Herrenkeller bei der Spreuerbrücke statt.

2. Die Exkursion

Die Exkursion am Auffahrtstag (28. Mai 1981) stand unter dem Motto Reussfluss und Reussstädtchen. Nach einem Spaziergang entlang dem Flachsee der gestauten Reuss bei den Geisshöfen wurde unter der Führung von Dr. E. Bürgisser das Städtchen Bremgarten besichtigt. Nach dem Mit-

tagessen im Sitz der ehemaligen Landvogteiverwaltung der Freien Ämter (Hotel Engel), führte Dr. Rainer Stöckli die gut 50 Teilnehmer durch Meltingen. Die Besichtigung des Klosters Gnadental bildete den Abschluss der Exkursion.

3. Jahrbuch

Die Arbeitsgruppe, welche sich mit der Schaffung des Jahrbuches befasst, traf sich zu drei Sitzungen. Dabei wurde die Finanzierung, der Name und der Inhalt allgemein beraten. Die Finanzierung ist soweit gesichert und der Inhalt von Nr. 1 steht fest, sodass das erste Heft im Frühjahr 1983 erscheinen kann.

4. Jubiläumsfeier «Luzern 650 Jahre im Bund»

Die Jubiläumstagung der Historischen Gesellschaft Luzern im Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten «Luzern 650 Jahre im Bund» findet am Samstag, den 30. Oktober 1982 statt. Sie wird sich in 2 Teile gliedern. Der erste Teil wird im Grossratssaal abgehalten und beginnt nachmittags um 14.30 Uhr. Umrahmt von Musik und unterbrochen durch eine Kaffeepause werden drei 30-minütige Referate gehalten: Dr. Fritz Glauser, Staatsarchivar: Luzern und die Herrschaft Österreich, ein Beitrag zur Entstehung des Luzerner Bundes von 1332; Dr. Heidi Borner, Mitarbeiterin bei der Segesser-Briefedition: Luzern im Bundesstaat von 1848; Dr. Walter Wittmann, Universitätsprofessor: Luzern in der Eidgenossenschaft von heute. An die Vorträge schliesst ein Aperitif an, der zu einem gemeinsamen Nachtessen überleiten wird.

5. Mitglieder, Jahresgabe, Varia

Die Zahl der Mitglieder veränderte sich im abgelaufenen Jahr nur unwesentlich. Es konnte eine leichte Zunahme vermerkt werden. Die Gesellschaft zählt im Moment gut 300 Mitglieder.

Als Jahresgabe konnte dank dem Entgegenkommen der Stadtverwaltung Luzern Band 5 der Beiträge zur Luzerner Stadtgeschichte abgegeben werden: Brigit Kämpfen-Klapproth, Das Bourbaki-Panorama von Edouard Castres.

Am 8. Juli 1981 fand im Restaurant Adler in Schüpfheim die jährliche Präsidentenkonferenz der Historischen Vereine des Kantons Luzern statt.

Diese jährlichen Sitzungen, zu denen jeweils die Historische Gesellschaft Luzern einlädt, dienen der gegenseitigen Information.

Der im Herbst 1980 verstorbene Rechtsanwalt Dr. Oskar Allgäuer vermachte der HGL Fr. 5 000.-. Dank dem Entgegenkommen der städtischen Steuerbehörden wurden wir von der Erbschaftssteuer befreit.

Zum Schluss darf ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für ihre Mitarbeit den besten Dank aussprechen.

Anton Gössi

HISTORISCHER VEREIN DES ENTLEBUCHS

1981

Am Palmsonntag, den 12. April 1981 versammelten sich Mitglieder und Gäste zur ersten Veranstaltung. Die Versammlung konnte einen guten Besuch verzeichnen. Sie widmete sich in einem ersten Teil dem 500-Jahr-Jubiläum der Stände Freiburg und Solothurn, die 1481 in den Bund der Eidgenossen aufgenommen wurden. Prof. Dr. Gottfried Bösch, Schloss Heidegg, Gelfingen gab vorerst einen Einblick in das von Bruder Klaus entscheidend geprägte Stanser-Verkommenis von 1481. In einem zweiten Vortrag referierte Prof. Bösch über den internierten Major Waldemar Pabst, der sich 1944/46 in Escholz matt aufhielt. Der Titel dieses Vortrages lautete: «Waldemar Pabst, der Fehmemörder — ein Nazispion oder amerikanischer Major? — im Löwen Escholz matt, 1944/1946». Der Referent stützte sich in seinen Ausführungen weitgehend auf den Nachlass von Nationalrat Otto Studer, Escholz matt, den er zu sichten hatte. Waldemar Pabst wurde 1885 in Berlin geboren und spielte 1919 bei der Erschiessung der Kommunistenführer Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht eine entscheidende Rolle. Seine Persönlichkeit war umstritten, als er 1944 mit seiner Sekretärin Frau Hofmann über das Tessin, wo er seine Frau verloren hatte, in Luzern auftrat. Waldemar Pabst wurde auf obrigkeitliches Geheiss in Escholz matt interniert und hielt sich im Gasthaus zum Löwen auf. Ende 1945 wurde er ausgewiesen.

An der weiteren Versammlung vom 6. Dezember 1981 wurden zwei Referate gehalten. In einem Kurzreferat wurde von alt Lehrer und alt Gemeindepräsident Ernst Bucher, Escholz matt, Kunstmaler Johann Josef Achermann, Historien- und Heiligenmaler, geboren in Escholz matt am 25.

November 1790, gestorben in Emmen am 6. März 1845, vorgestellt. Das Hauptreferat hielt Frau Margrit Rageth, Bern. Der Titel ihres Referates lautete: «Familienforschung kann und sollte mehr sein als Stammbaumforschung». Kunstmaler Johann Josef Achermann betätigte sich mit Vorliebe als Historien- und Heiligenmaler, indem er zahlreiche Kirchen in der Schweiz und in Süddeutschland mit Bildern ausstattete. Bekannt ist beispielsweise auch das Portrait des ersten Bischofs im neugegründeten Bistum Basel, Josef Anton Salzmann (1780—1854). — Frau Rageth wies in ihren eingehenden Ausführungen immer wieder auf die Beziehungen zwischen dem Emmental und dem Entlebuch hin. Es war darin die Rede von der Zeit der Glaubenspaltung und ihren Beziehungen zum Entlebuch, von der Vertreibung der Täufer-Sekten sowie von den rechtlichen Gepflogenheiten bei der bernischen Erbteilung. Aus solchen Tatsachen heraus ergaben sich verschiedene Auswanderungen. Solche Zusammenhänge muss der Familienforscher kennen. Die Referentin wies auf verschiedene Quellen hin, die für die Familienforschung unerlässlich sind, wie Burgerrodel, Notoriats- und Kontraktsprotokolle, Urbare, Tauf-, Ehe- und Totenbücher, sowie diverse Akten wie Ratsmanuale, Missiven, Deutsche Spruchbücher.

An unseren Veranstaltungen konnte festgehalten werden, dass dieses Jahr das Wörterbuch der Schweizerdeutschen Sprache hundert Jahre alt wurde. Am 6. Juni jährte sich der 50. Todestag des Entlebucher Priesterdichters Carl Robert Enzmann. Unser Vereinsmitglied Dr. med. Eduard Kloter, Hasle, feierte seine 25-jährige Wirksamkeit als Arzt und Amtsarzt unseres Landes. Der Jubilar krönte sein silbernes Arztjubiläum mit der Errichtung einer Dr. Eduard Kloter-Stiftung, die sich einer Vielzahl von Anliegen des Entlebucher Volkes annehmen will. Nach dem Willen des Stifters soll auch die Lokalgeschichte unterstützt werden. Herzlichen Dank für den grosszügigen Entschluss.

Mehrere Mitglieder und Mitarbeiter unseres Vereins konnten im Verlaufe des Jahres verschiedene Jubiläen begehen. Kanonikus Alois Grüter, Beromünster, feierte am 12. Juli in Ruswil sein goldenes Priesterjubiläum. Am 22. März beging alt Lehrer und Gemeindepräsident Ernst Bucher, Escholz matt, die Erfüllung seines 80. Lebensjahres. Alt Gemeindepräsident Walter Schnyder, Flühli, feierte am 12. November seinen 80. Geburtstag. Alt Lehrer und Gemeindepräsident Josef Portmann, Escholz matt, konnte am 18. Mai auf 70 Lebensjahre zurückblicken.

Unser Vereinsmitglied Dr. Walter Unternährer, Amtsgerichtspräsident Schüpfheim, wurde am Dienstag, den 24. November zum Grossratspräsidenten des Kantons Luzern gewählt. Er ist der 10. Grossratspräsident aus dem Amt Entlebuch seit 1875.

Dr. Albert Bitzi

GESCHICHTSFREUNDE RUSWIL UND UMGEBUNG

Tätigkeitsbericht 1981

Im Jahre 1981 durften die Geschichtsfreunde wiederum viele Mitglieder und Interessierte an den durchgeführten Veranstaltungen begrüßen. Nachdem im abgelaufenen Vereinsjahr rund 120 Mitglieder verzeichnet waren, werden an der GV 1982 zwölf neue begrüsst werden können. Die stets wachsende Mitgliederzahl bestärkt den Vorstand, dass er auf dem richtigen Weg ist und den Mitgliedern das bietet, was sie erwarten.

Tätigkeit: am 23. März 1981 referierte Dr. Franz Hurni, Schüpfheim, über sein Dissertations-Thema: «Politische Prozesse gegen Luzerner Geistliche im 19. Jahrhundert». Dieses Thema über geschichtliche Fakten aus der politisch heissen Zeit in der Regeneration und während des Sonderbundskrieges fesselte zahlreiche Einheimische, liegt doch dieser Zeitabschnitt noch nicht so lange zurück, dass nicht in der oder jener Familie in der hiesigen Gegend hin und wieder diese Ereignisse goutiert oder im Nachhinein kommentiert werden. Dr. Franz Hurni hat mit seiner Arbeit der neueren Geschichte und Heimatkunde unseres Kantons einen grossen Dienst geleistet.

Am 29. März suchte und fand eine Kommission den Hinrichtungsort des Landsgerichtes um Buholz im sogenannten «Galgeberwald». Während die eigentliche Gerichtsstätte (Spruchort) heute noch durch eine Kapelle bezeichnet ist, wusste sozusagen niemand mehr, wo sich der Hinrichtungsort befand. Früher stand er am Rand des Waldes, 800 Meter vom Gerichtsstuhl entfernt an erhöhter Lage. Einige Freiwillige werden versuchen, den nunmehr verwaldeten Platz näher zu untersuchen. Am 15. Juni hielt Prof. Dr. Gottfried Bösch, Gelfingen, einen vielbeachteten Vortrag mit Dias: «Adel im Rottal». Aus seiner reichen Forschertätigkeit konnte Prof. G. Bösch den Zuhörern viele bisher unbekannte Details mitteilen und so die Ge-

schichte des Rottals, welche weit in prähistorische Zeit zurückreicht, Siedlungen am Soppensee, Steinzeitfunde u. a. erhellen. Tatsächlich beschäftigen uns heute noch die Ministerial-Geschlechter derer von Soppensee, Rüdiswil, Tutensee, Unterschlechten u. a, obwohl sie scheinbar schon längst ausgestorben sind.

Am 22. Juni tagte wiederum einmal die Kommission zur Restauration des «Landsgrichts-Chappelis» und pflegte mit den Besitzern Unterhandlungen über den Fortschritt des Projektes.

Am 24. September unternahm der Verein seinen obligaten Herbstausflug nach Schüpfheim, allwo es darum ging, die neu restaurierte Pfarrkirche — gleicher Typus wie in Ruswil — zu besichtigen, was die Teilnehmer umso mehr interessierte, weil die Restauration der Ruswiler Pfarrkirche in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden dürfte.

Das Hauptaugenmerk galt dem Heimatmuseum des Entlebachs in Schüpfheim, ein wahres Bijou seinesgleichen. In anschaulicher Weise stellten die beiden Hauptverantwortlichen des Museums, Präsident Josef Schmid und Museumsverwalter und Konservator Franz Bieri «ihre» Schätze vor. Wen wunderts, dass sich jedermann vornahm, allein wiederzukommen und den wunderbaren Ausstellungsobjekten länger nachzugehen. Ein echtes Entlebacher Kaffee rundete den Ausflug ins Entlebuch ab.

Am 16. November hielt Charles Hurni einen Vortrag über «die ältesten Bürgergeschlechter in Ruswil», der so recht das Kommen und Vergehen der Sippen und Familien aufzeigte.

Im weiteren befasste sich der Vorstand mit Vorarbeiten für die Herausgabe einer Gemeindegeschichte, für eine dezentralisierte Regionalfest «Luzern 650 Jahre im Bund der Eidgenossen» in Wolhusen, Archivfragen in Ruswil, Helgenstöckli und Wegzeichen in der Gegend — wissenschaftliche Arbeit darüber ist unterwegs — und mit der Bewahrung alter Bauten und alten Kulturgutes.

Die Geschichtsfreunde von Ruswil und Umgebung erfreuen sich eines überaus regen Interesses von Seiten der einheimischen Bevölkerung und ausgewanderter, heimatverbundener Leute aus unserer Region. So darf sich der Präsident bei der kommenden Wachtablösung an der Vorstandsspitze wirklich freuen, einen blühenden historischen Verein übergeben zu können.

Der Aktuar: Charles Hurni

GESCHICHTSVEREIN BEROMÜNSTER

Im Vereinsjahr 1981 trafen sich unsere Geschichtsfreunde wieder allmonatlich im alten Gasthof zum Hirschen, wobei immer ein historisches Thema Anregung zu lebhafter Diskussion gab. «Advent, Weihnacht und Neujahr vor 400 Jahren» lautete zum Beispiel der Titel einer kleinen Studie, die zum Vergleich mit dem Brauchtum etwa von heute anregte. Ein andermal bewunderten wir eine dem Stift geschenkte Beromünsterer Wappenscheibe von 1704. Fr. Lang, gewiegener Kenner der Geschichte von Pfeffikon, wusste wertvolle Angaben über den dortigen Kirchenumbau von 1896 zu machen. Das in der Stiftung Abegg in Riggisberg vorbildlich restaurierte Antependium des Propstes Ludwig Bircher von 1636 gab Anlass, die reiche Geschichte des Bezuges dieses kostbaren Mailändischen Seidenstoffes in den Kapitelsprotokollen nachzulesen. An Hand eines Sakristeiinventars von 1563 suchten wir uns die vortridentinische Liturgie am Stift vorzustellen. Zum Anlass der Sempacher Schlachtfeier zeigte der Präsident im Stiftsarchiv erhaltene Siegel und Wappen der 1386 gefallenen Ritter. Auf den 1. August mühten wir uns, eine kleine handschriftliche Schweizergeschichte aus dem beginnenden 16. Jahrhundert zu lesen und zu deuten. Auch das «Stanser Verkommenis» kam mit einer illustrierten Sammlung der Schweizerbünde, ebenfalls eine Handschrift aus dem 16. Jahrhundert, zur Sprache. Zur Neueinweihung der Stiftskirche am St. Michaelstag erschien eine reich bebilderte Festschrift mit mehreren historischen Beiträgen. Philatelist Al. Brandstetter machte uns aus grosser Kenntnis bekannt mit der Briefmarkensammlung in der Stiftung Dr. Edm. Müller. Über die Weihnachtstage hatte Grafiker Ludwig Suter aus Beständen des Stiftes und des Heimatmuseums Schloss eine vielbeachtete Ausstellung barocker Weihnachtsdarstellungen gestaltet. Anlässlich eines Kirchenkonzertes, das als Einleitung für eine geplante Vortragsreihe «Festlicher Barock und feines Rokoko in Beromünster» gedacht war, bot sich Gelegenheit, etwas über die Musikpflege am Stift in der Barockzeit zu erzählen. Bei der Geburtstagsfeier für unser treues Vereinsmitglied alt Gemeindepräsident Dr. med. vet. R. Huser gedachten wir auch des 100. Todestages des Gründers der Sektion Beromünster des V Oertigen, des Chorherren und Historikers Jos. Ludwig Aebi (1802–1881).

Can. Robert Ludwig Suter, Präsident

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS SCHWYZ

Chronik des Jahres 1981

Das Vereinsgeschehen warf im Berichtsjahr keine ausserordentlich grossen Wellen. Es ging alles seinen guten Gang, es sei denn dass die Schwyzer Geschichtsfreunde die Jahresversammlung des Historischen Vereins der V Orte in Lachen am 12. September 1981 durchzuführen hatten. In deren Mittelpunkt stand ein Referat unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Kaspar Michel über die Trennung des Kantons Schwyz in einen innern und äussern Teil und die erfolgte Wiedervereinigung.

An der Jahresversammlung konnte der Präsident über Geplantes und Erreichtes Rechenschaft ablegen. Sie fand statt am 6. Dezember 1981, wobei Einsiedeln Tagungsort war. Es nahmen daran mehr als 100 Geschichtsfreunde teil, dazu Vertreter der kantonalen und kommunalen Behörden.

Einleitend durfte der Vorsitzende drei bewährten Geschichtsfreunden zu einer runden Zahl Lebensjahre gratulieren: alt Staatsarchivar Dr. Willy Keller zum 70., alt Landammann Balz Feusi zum 80. und Prof. Eduard von Tunk zum 85. Der Letztgenannte wurde durch die Versammlung in Anbetracht seiner Verdienste im Bereich der Geschichtsforschung, der Volkskunde und Literatur zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Dem Bergsturmuseum Goldau hat der Verein zwei Reliefs «Goldau vor und nach dem Bergsturz von 1806», bisher im Turm-Museum Schwyz deponiert, als dauernde Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Leider musste man im Berichtsjahr sechs Mitgliedern die Totenklage halten. Sie bleiben in bester Erinnerung. Weiter haben 15 Vereinsangehörige wegen hohen Alters oder Wegzugs aus dem Kanton den Austritt eingereicht.

Diesem Mitgliederverlust stand die Aufnahme von 20 neuen Geschichtsfreunden gegenüber. Eine intensive Werbung wird nötig sein, um die entstandenen Lücken zu schliessen und auch eine bessere Möglichkeit zu finden, die Vereinsziele — vor allem die nötigen und vorgesehenen Editionen zu einem erschwinglicheren Preis — vorantreiben zu können.

Die Vereins-Rechnung schloss mit einer Vermögenszunahme von Fr. 8 983, 95 ab, sodass der Verein über ein Vermögen von Fr. 53 089, 95, allerdings eingeschlossen den Editionsfonds, verfügt.

Die Kunst- und Geschichtsfahrt 1981 führte in den Kanton Uri. Den mehr als 40 Teilnehmern war Staatsarchivar Dr. Hans Stadler ein versierter Cicerone in der Jagdmattkapelle zu Erstfeld, in der Klosterkirche St. Laza-

rus in Seedorf, in der Pfarrkirche St. Ulrich gleichenorts, für das Schloss a Pro, in der Kapuzinerinnenkirche St. Karl, dem Kapuzinerkloster und der Pfarrkirche sowie dem Rathaus Altdorf. Es war eine lehr- und genussreiche Fahrt. 1982 gehts dann in die Ostschweiz.

Die Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz, Heft 73/1981, enthalten die Fortsetzung der Arbeit von Dr. Othmar Pfyl über den Geistlichen Alois Fuchs, Berichte von Prof. Dr. Sennhauser über die archäologischen Grabungen bei den Kirchen St. Georg und St. Zeno in Arth, im weiteren die Vereinschronik 1980 und die neugestaltete Bibliografie.

Die Versammlung fasste einstimmig eine Resolution, wonach dem Regierungsrat beantragt werden sollte, es sei dem Vereinspräsidenten in Würdigung seiner Verdienste um die Geschichtsforschung im ganzen Kanton und als Wahrer der Einsiedler Mundart sowie als Förderer der Werke Meinrad Lienerts der schwyzerische Kulturpreis zu verleihen. Die Kulturkommission hatte aber schon vor der Jahresversammlung einen entsprechenden Antrag eingereicht, so dass diese Ehrung dem WKK am 12. Juni 1982 im Grossen Saal des Klosters Einsiedeln in einer herzlichen und würdigen Feier zuteil wurde.

Die Jahresversammlung schloss mit einem hochinteressanten Diavortrag von lic. phil. Hansjörg Lehner, Erstfeld, über die Ergebnisse der archäologischen Grabungen im Chor der Einsiedler Stiftskirche. Es war nicht nur eine lehrreiche und interessante Geschichtsstunde, sondern auch eine Animation, bei der Volksabstimmung über einen Kredit an die Renovationskosten der Wallfahrts- und Klosterkirche U.L. Frau ein Ja in die Urne zu legen.

1981 war ein schönes und erfolgreiches Jahr. Mögen ihm noch viele solche folgen.

Allen Mitgliedern, den Referenten und dem Vorstand sei aufrichtig Dank gesagt.

Wernerkarl Kälin, Präsident

HISTORISCHER VEREIN KÜSSNACHT AM RIGI

1981

An der Jahresversammlung am 30. April fesselte Ludwig Lussmann, Altdorf, Verfasser des Bühnenstücks «Der Fürst auf Valeria», die Zuhörer mit seinem Vortrag über Jost von Silenen, geboren in Küssnacht, Propst von Beromünster, Bischof von Sitten, gestorben Ende 1498 am Hof des französischen Königs. — Am 17. Küssnachter Autorenabend, 22. Oktober, lasen aus eigenen Werken Sr. Aloisia Margrit Schelbert, Altdorf, und Dr. med. Edwin Muheim, Mairengo. — Den Höhepunkt des Vereinsjahrs bildete am 26. November der Vortrag von P. Rupert Amschwand, OSB, Sarnen, über «Bruder Klaus; Gestalt, Persönlichkeit, Bedeutung für heute». Das Geläute der Stanser Kirchenglocken zur Erinnerung an das Stanser Verkommen brachte auch das Glöcklein auf dem Seemattzopf zum Klingen.

F. Wyrsch

HISTORISCH-ANTIQUARISCHER VEREIN OBWALDEN

Jahresbericht 1981

Das wohl wichtigste Ereignis im abgelaufenen Vereinsjahr ist die Renovation und Neueinrichtung der ehemaligen Räume der Kantonsbibliothek im Heimatmuseum. Der Kanton hat hierfür einen Kredit von Fr. 37 500.-gewährt. Unserem Verein verbleiben noch bedeutende Aufwendungen an Kosten und Fronarbeit für die Umplazierung und Umgestaltung von Gestellen usw. Unsere Konservatorin, Fräulein Zita Wirz, ist glücklich, vermehrten Platz für die Ausstellung des Museumsgutes gewonnen zu haben.

Als weiteres markantes Ereignis im Berichtsjahr ist das Erscheinen des Reprints von Dr. Robert Durrers Quellenwerk «Bruder Klaus» zu erwähnen. Als Herausgeber zeichnet der Kanton Obwalden. Die Hauptarbeit leisteten unser Präsident, Dr. P. Rupert Amschwand und Fräulein Zita Wirz. In absehbarer Zeit wird ein Ergänzungsband erscheinen. Als dessen Autor zeichnet Dr. P. Rupert Amschwand.

Die Referate in Stans und Sarnen zum Stanser Verkommnis von 1481 sind von den beiden historischen Vereinen von Ob- und Nidwalden gemeinsam im Druck herausgegeben worden.

Begleitend zu diesen Referaten fand im Frühjahr 1981 im Berufsschulhaus Sarnen eine Ausstellung mit Arbeiten des Künstlers Anton Stockmann zu den Themen «Tagsatzung von Stans» und «Bruder Klaus» statt, die reges Interesse fand.

Bei seinem Tode hat Dr. P. Ephrem Omlin, Engelberg, als weit fortgeschrittenes, umfangreiches Werk eine Arbeit über «Die Geistlichen Obwaldens vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart» hinterlassen. Der Vorstand unseres Vereins hat nun die Vorarbeit für die Herausgabe dieses Werkes an die Hand genommen.

Der alljährliche Vereinsausflug führte nach Freiburg im Üechtland, in die Zisterzienserabtei Hauterive und ins Städtchen Laupen.

Am 20. November fand in Sarnen die Generalversammlung unseres Vereins statt. Aus den üblichen statutarischen Geschäften seien hier die Wahlen besonders erwähnt. Die drei langjährigen Vorstandsmitglieder Alois Stockmann, Vizepräsident, August Hess, ehemaliger Kassier, und Otto Burch, Aktuar, traten zurück. Der Präsident überreichte ihnen in Anerkennung ihrer Arbeit für den Verein eine Medaille von Max Lenz «Bruder Klaus/Stanser Verkommnis». Als neue Vorstandsmitglieder wurden Staatsarchivar Dr. Angelo Garovi, Sachseln, Dr. iur. Remigius Kuchler, Sarnen und Malermeister Walter Zünd, Giswil, gewählt.

Anschliessend an die Versammlung gab Dr. P. Rupert Amschwand in einem Referat Hinweise darauf, was von seinem Ergänzungsband zu Dr. Robert Durrers Quellenwerk über Bruder Klaus an neuen Aufschlüssen erwartet werden darf.

Otto Burch

HISTORISCHER VEREIN NIDWALDEN

Jahresbericht 1981

Das Vereinsjahr stand äusserlich ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten «500 Jahre Stanser Verkommnis». Schon im November 1980 hatte der erste Teil des Vortragszyklus begonnen (wir berichteten darüber im

letztjährigen Jahresbericht), nun wurde die Reihe im März 1981 fortgesetzt. Wieder fanden sich jedesmal zwischen 300 und 400 Personen im Theatersaal des Kollegiums Stans ein. Der ganze Zyklus war eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Historisch-Antiquarischen Verein Obwalden.

Am 9. März vermittelte Prof. Dr. Dietrich Schwarz einen Blick ins Alltagsleben des Spätmittelalters in der Innerschweiz. Der Referent brachte uns die Sorgen und Nöte, aber auch die kleinen Freuden der damaligen Zeit näher. Wir erfuhren etwa, wie die Menschen gewohnt, was sie gegessen, wie sie sich gekleidet haben. Seine Aussagen wurden durch Bilder (Dias) aus der Luzerner Schilling Chronik illustriert. — Am 15. März ging Prof. Dr. Alois Haas der Frage nach, worin das Ansehen des Mystikers und Eremiten Niklaus von Flüe begründet war. Der Klausner im Ranft stelle die idealistische Personifikation jenes legendären «Gottesfreundes im Oberland» dar, der damals in aller Leute Mund gewesen ist: eine Mischung von Asket, Visionär und politischem Ratgeber. Dies sei ein wesentlicher Grund, weshalb Bruder Klaus Einfluss auf die Auseinandersetzungen um das Stanser Verkommenis nehmen konnte. — Der letzte Vortrag, gehalten am 23. März von Prof. Dr. Ferdinand Elsener, befasste sich schliesslich mit dem «Tag zu Stans». Der Referent gab zuerst einen Überblick über den Inhalt der beiden Urkunden, welche das Stanser Verkommenis ausmachen. Anschliessend leuchtete er aus rechtshistorischer Sicht die Hintergründe aus, die zur Entzweiung und später zur Einigung geführt haben. Der Wille zur Einheit und die Stärkung der staatlichen Autorität deutete Prof. Elsener als Einfluss des römischen Rechts, das an den Universitäten und Juristenschulen den künftigen Staatsschreibern gelehrt wurde.

Rechtzeitig auf den «Offiziellen Tag» sind alle Referate, zum Teil stark erweitert, im Druck erschienen. Das gefällig aufgemachte und gut illustrierte Buch konnte unsern Mitgliedern als Jubiläumsgabe gratis abgegeben werden. Inhalt und Form fanden Anerkennung.

Im Zeichen des Stanser Verkommnisses stand auch unsere Burgenfahrt, die 93 Teilnehmer (eine Rekordbeteiligung) nach Solothurn führte. Hier besuchten wir unter der kundigen Führung von Dr. Niklaus von Flüe am Vormittag das Museum Schloss Blumenstein und das Alte Zeughaus, am Nachmittag bei Regenwetter die Altstadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Der Aperitiv wurde von der Stadt Solothurn, der Kaffee vom Historischen Verein Solothurn gestiftet, wofür hier nochmals gedankt sei. Alle Teilnehmer kehrten mit neuen Eindrücken bereichert nach Hause.

Erstmals in der Geschichte ging der Historischer Verein in diesem Jahr unter die Marktfahrer. Am «offiziellen Tag», am Historischen Markt in Solothurn, am traditionellen Stanser Herbstmarkt und am Beckenrieder Chlaus-Märcht betrieben wir einen Bücherstand, der rege besucht wurde. Nicht bloss der Verkauf florierte, daneben konnte auch kräftig die Werbetrommel gerührt werden.

Der Verein ist denn auch kräftig gewachsen. 113 Neueintritte konnten wir verzeichnen, wodurch der Bestand auf 816 Mitglieder angewachsen ist. Den Eintrittten stehen 15 Austritte (inkl. Ausschlüsse) gegenüber. Neun Mitglieder hat uns der Tod geraubt, unter ihnen auch P. Dr. Gall Heer, Engelberg, und alt Landratspräsident Eduard Engelberger, Stans. Allen verstorbenen Mitgliedern wollen wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 26. September war bei uns die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft zu Gast. Sie hielt in Stans ihre Jahresversammlung ab und besuchte am Nachmittag Wolfenschiessen und Dallenwil.

Im November konnte schliesslich noch Heft 40 der «Beiträge zur Geschichte Nidwaldens» an die Mitglieder verschickt werden. Es trägt den Titel: Leo Odermatt, Die Alpwirtschaft in Nidwalden. Das interessante Buch ist mit 93 Bildern (vielfach Archiv-Aufnahmen), 74 Tabellen und 16 Graphiken ausgestattet. Eine Kartenbeilage gibt Auskunft über die Standorte der Nidwaldner Alpen. Das Buch fand auch über die Mitglieder hinaus einen guten Absatz. Dem Verfasser und den verschiedenen Gönnern, die durch die finanzielle Beihilfe die reiche Ausstattung des Werkes erst ermöglichten, sei nochmals gedankt.

So hätte eigentlich in unserem Verein alles zum Besten gestanden, wenn nicht der Vorstand seit anfang Mai untereinander gänzlich zerstritten gewesen wäre. Trotz drei Krisensitzungen konnte eine Bereinigung nicht erzielt werden. Dem inzwischen in zwei gleichstarke Blöcke gespaltenen Vorstand blieb nichts anderes übrig, als auf den 31. August eine ausserordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Vier Vorstandsmitglieder erklärten ihre vorzeitige Demission, ein Vorstandsmitglied hatte schon früher seinen Austritt aus dem Verein und damit auch aus dem Vorstand bekannt gegeben. Die von 90 Personen besuchte Mitgliederversammlung genehmigte allerdings die Demissionen nicht. Dem Vorstand wurde bedeutet, nochmals eine Einigung zu suchen. Wenn auch diese scheitern sollte, so möge er an der ordentlichen Mitgliederversammlung 1982 Neuwahlen ausschreiben. Indessen brachten zwei weitere Sitzungen des Vorstandes kein besseres Klima. So beschloss der Vorstand, die Jahresversammlung

1981/82 auf den 31. Januar 1982 anzusetzen. Vier Vorstandsmitglieder erklärten sich zur Wiederwahl ohne Vorbedingungen bereit, die übrigen nur unter der Bedingung, wenn ein fünftes nicht mehr im Vorstand vertreten sei. An der Jahresversammlung gaben jene dann freilich ihre Demission bekannt. Der Präsident dankte ihnen für ihre dem Verein geleisteten Dienste.

Hansjakob Achermann

ZUGER VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

Jahresbericht 1981

Das Vereinsjahr 1981 war geprägt von einer starken Förderung der historischen Forschung und Unterstützung bei lokalhistorischen Anlässen.

Die ordentliche Frühjahrsversammlung fand am 21. Mai im Gotischen Saal des Rathauses der Bürgergemeinde in Zug statt. Im geschäftlichen Teil wurde der Beschluss gefasst, die Revision der Satzungen von 1931 vorzunehmen. Die erste Statutenrevision des am 16. September 1852 gegründeten Zuger Vereins für Heimatgeschichte erfolgte 1871; die letzte Revision fand unter dem Präsidium von Landschreiber Dr. E. Zumbach im Jahre 1931 statt. In 3 Arbeitssitzungen hatte der Vorstand, unter der Leitung seines Ehrenpräsidenten Dr. Paul Aschwanden, die Statuten einer genauen Prüfung unterzogen und die Änderungsvorschläge allen Mitgliedern zur Vernehmlassung unterbreitet. Die neuen Statuten vom 21. Mai 1981 wurden bei offenem Mehr und ohne Gegenstimme angenommen sowie die Vorstandsmitglieder für eine Amtsdauer von 4 Jahren wiedergewählt. Der Zuger Verein für Heimatgeschichte kann nun auf über 500 treue Vereinsmitglieder zählen. Im wissenschaftlichen Teil sprach Vorstandsmitglied Dr. Ueli Ess in gewohnt lebhafter und anschaulicher Art über «Ungewohnte Ereignisse im Alten Zug». Der festliche Teil der GV galt der Würdigung der Verdienste unseres Ehrenpräsidenten und Ehrenmitgliedes Dr. iur. Paul Aschwanden zu Anlass seines 70. Geburtstages. Mit einer bescheidenen, aber lieblich gestalteten Ehrengabe würdigten wir die reichen Verdienste Dr. Aschwandens um die zugerische Heimatgeschichte.

Mit der Herausgabe der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. phil. Christian Raschle «Landammann Franz Joseph Hegglin, 1810—1861, und die Politik des Kantons Zug in den Jahren 1831 bis 1847» (Offizin Zürcher AG, Zug 1981) als Band 3 der Beiträge zur Zuger Geschichte hat unser Ver-

ein eine ganz bedeutende historische Publikation finanziell und ideell unterstützt.

An der von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug veranstalteten Gedenkfeier für Prof. Anton Bieler (1897–1960) nahm der Vorstand in corpore teil. Die Gemeinnützige Gesellschaft hat das Grabmal im Park des Sanatoriums Adelheid in Unterägeri mit einer Gedenktafel geschmückt. Der Zuger Verein für Heimatgeschichte dankt an dieser Stelle aufrichtig und herzlich für den namhaften Beitrag, der ihr aus der Prof. Anton Bieler — Stiftung jährlich zuerkannt wird.

Am 13. September 1981 fand auf dem Gubel eine ökumenische Gedenkfeier zum 450. Jahrestag der vom 23. auf den 24. Oktober 1531 geschlagenen Schlacht am Gubel statt. An der würdigen Feier überreichten wir im Namen des Vereins allen Teilnehmern ein geschichtliches und ökumenisch besinnliches Gedenkblatt.

An der Exkursion ins Kloster Engelberg und zum neu renovierten Höfli in Stans nahmen über 80 «Heimatkundler» teil. Die Führungen in Kirche und Kloster durch Pater Urban Hodel sowie im Höfli durch Versicherungsrichter Dr. Eduard Amstad bildeten die Höhepunkte dieser gelungenen Herbstexkursion.

Im Rahmen der Volkshochschule Zug führte der Zuger Verein für Heimatgeschichte an 3 Abenden einen «Streifzug durch die Zuger Geschichte» durch. Während der Präsident Einblick in die Geschichte des innern und äusseren Amtes Zug bis 1798 gab, führte unser Ehrenpräsident mit Sachkenntnis die 30 Kursteilnehmer in die Zuger Genealogie ein, und Dr. Christian Raschle behandelte aus seiner Forschungsarbeit heraus das 19. Jahrhundert.

Am 29. November 1981 fand die denkwürdige Abstimmung über die Sanierung und Restaurierung der Wildenburg statt. Der Vorstand setzte sich im hitzig geführten Abstimmungskampf sachlich und, gestützt auf den Zweckparagraphen unserer Statuten, eindeutig für die Erhaltung der Wildenburg ein. Wir unterstützten das Initiativkomitee und gaben ein historisch fundiertes Orientierungsblatt heraus. Nun hat das Volk anders entschieden; es ist aber zu hoffen, dass das ausgewiesen schützenswerte Kulturobjekt vor dem gänzlichen Zerfall gerettet und als stummer Zeuge habsburgischer Lehensträger erhalten werden kann.

Die letzte Veranstaltung unseres Vereins im Jahre 1981 fand im Rahmen der lokalhistorischen Vortragsreihe «Heimatgeschichte am Beispiel einer Zuger Gemeinde» am 19. November in der neu renovierten Rathaus-Schüür

in Baar statt. Gemeindeschreiber Josef Wyss hielt einen mit Lichtbildern eindrücklich dokumentierten Vortrag über «Geschichte und Geschichten vom Rathaus zu Baar».

Museum in der Burg

Die Restaurierungsarbeiten sind in die Endphase getreten, und Konservator Dr. Rolf Keller wird sein Ausstellungskonzept im Museum verwirklichen, so dass im Spätherbst die offizielle Eröffnung vorgenommen und im Frühjahr das geplante «Burg-Fäscht» gefeiert werden kann.

Natur- und Heimatschutzkommission

Die Kantonale Natur- und Heimatschutzkommission, die unter dem Vorsitz unseres Ehrenpräsidenten Dr. P. Aschwanden steht, hatte im Berichtsjahr Gelegenheit, zu einer grösseren Zahl von Baugesuchen in der Zone mit Baubeschränkung gutachtlich Stellung zu nehmen. Ein besonders schwerwiegendes Problem stellt das Gesuch der Sand AG, Neuheim, um Erweiterung des Abbaugebietes in der Moränenlandschaft von Neuheim dar.

Schluss

Vom Tod folgender Vereinsmitglieder erhielten wir Kenntnis: am 8. 2. 1981 starb der grosse Förderer zugerischen Kunstgutes, Dr. med. Louis Bossard-Tuor, Ehrenmitglied seit 1977; am 28. 2. 1981 starb im Alter von 83 Jahren alt Ständerat Alois Zehnder, der neben seiner geschäftlichen und politischen Tätigkeit sich in besonderem Masse für die Zuger Heimatgeschichte eingesetzt hat, wofür ihm 1977 die Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Zum Schluss danke ich allen Vorstandsmitgliedern für die wertvolle Mitarbeit; einen besonderen Dank spreche ich Fräulein Hedy Trütsch für die sorgfältige Rechnungsführung aus.

Der Präsident: Albert Müller